

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Band: 47 (2003)

Artikel: Laudatio für Frau Dr. Susi Demmerle
Autor: Knapp, Egon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laudatio für Frau Dr. Susi Demmerle

Als im Sommer 1998 die langjährige Chemie- und Biologielehrerin Dr. Susi Demmerle in Pension ging, war das zwar ein Verlust für die Kantonschule – für die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und das Museum zu Allerheiligen jedoch ein grosser Gewinn. Keineswegs müde und noch voller Tatendrang stellte sie sich selbstlos in den Dienst dieser Institutionen. Als der Vorschlag des Vorstandes, auf das Jubiläumsjahr des Kantons Schaffhausen 2001 die umfangreichen Sammlungen und das Archiv der Gesellschaft zu ordnen und zu restaurieren, bei Behörden und Museumsleitung auf Anklang gestossen war, begann für Susi Demmerle hinter den Kulissen eine Sisyphusarbeit, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist. Zusammen mit den Kuratoren Markus Huber und ab Januar 2001 mit Dr. Iwan Stössel plante sie die Inventarisierung der bis anhin schlecht und unzugänglich gelagerten Sammlungen, erfasste den Ist-Zustand, notierte den Restaurierungsbedarf, legte Hand an, wo sie gebraucht wurde, und warb freiwillige Mitarbeiter für die Bearbeitung spezieller Fachgebiete. Dr. Franz Hofmann bearbeitete die Geologie und Mineralogie, Hans Walter die Botanik und sie selber die umfangreichen Insektensammlungen. Mit Kurzvorträgen im Rahmen der Museumsveranstaltungen leistete sie beste Öffentlichkeitsarbeit und warb für die Anliegen der Natur. Als rechte Hand des Kurators hatte sie einen wesentlichen Anteil am guten Gelingen der ersten grossen Ausstellungen der Naturabteilung über «Schmetterlinge» und «Fische» im neuen Wechselausstellungssaal der Kammgarn.

Mit der Neuausrichtung der städtischen Kulturpolitik und der Wahl von Elisabeth Dalucas als Nachfolgerin von Gérard Seiterle zur neuen Direktorin gewann die Naturabteilung an Bedeutung. Die Ausrichtung des Museums auf einen Mehrspartenbetrieb sollte ausgewogenere Basisbedingungen für alle Museumsbereiche bringen.

Im Oktober 2000 erfolgte die Freigabe des «Fonds zur Einrichtung eines naturhistorischen Museums», das heisst die Freigabe dessen, was seit der Bombardierung des alten Naturhistorischen Museums 1945 noch übriggeblieben war. Damit war der Weg geebnet, um den Umbau des Dachstocks der Kammgarn für die fachgerechte Einlagerung der Sammlungsbestände, der Deposita des Archivs und der Einrichtung eines Büro- und Studienraumes in Angriff nehmen zu können.

Wiederum war Susi Demmerle an vorderster Front mit dabei, den Umzug der an den verschiedensten Orten gelagerten Sammlungen und des Archivs vorzubereiten, selber Hand anzulegen und nicht selten sogar als Putzfrau einzuspringen. Aus ihrer Überzeugung heraus, dass ein Museum stets erneuert und aktualisiert werden muss, beschäftigt sie sich seit längerer Zeit auch mit der Reorganisation der bestehenden Dauer- ausstellung, zusammen mit dem Kurator, der Museumspädagogin und weiteren Helfern.

In Anerkennung der vielen tausend Arbeitsstunden, die Susi Demmerle, ohne je eine Entschädigung zu verlangen, für unsere Gesellschaft und das Museum zu Allerheiligen geleistet hat, verleiht ihr die NGSH als Zeichen der Dankbarkeit die Ehrenmitgliedschaft.

Schaffhausen, 22. März 2003

Egon Knapp